

in Starr +++ Edwin Starr +++ Edwin Starr +++ Edwin Starr +++
WAR
(what is it good for)
in Starr +++ Edwin Starr +++ Edwin Starr +++ Edwin Starr ++

+++NEWSTICKER+++

+++++

Endlich! Die SachsenEnergie hat ein Konzept zur Klimaneutralität vorgelegt. Die DISSIDENTEN bleiben skeptisch: „Wenn ein Hauptaspekt zur Dekarbonisierung eine **Müllverbrennungsanlage ist**, dann riecht das stark nach **Greenwashing**“, so Stadtrat Johannes Lichdi.

+++++

Es gibt Bewegung in Sachen Antrag der DISSIDENTEN zur **Förderung alternativer Wohnformen**, denn es gab eine Anhörung zum Thema. Allerdings mit wenig Interesse der rechten Fraktionen: AfD, CDU, Freie Wähler und FDP sahen sich nicht genötigt, Expertise einzubringen.

+++++

Neuer **Ärger um OB Hilbert**: Er habe seine Noch-Ehefrau die Treppe heruntergestoßen. Die Staatsanwaltschaft ermittelt. DISSIDENT Schulte-Wissermann: „Ich halte es für falsch, wenn Kommunalpolitiker zu solchen Vorgängen ihren Senf dazu geben.“ Gut so.

+++++

Wer arm ist, macht Probleme. So könnte man das Vorhaben der Stadt beschreiben, die **Sozialbauquote zu senken** im neuen Otto-Dix-Quartier. Denn, so die Begründung, es gebe (schon) „reichlich“ soziale „Brennpunkte“ im Umfeld des Quartiers.

+++++

Steter Quell der Plauderei: Die DISSIDENTEN fordern ein **Ende der** berüchtigten **„Aktuellen Stunden“** – zumindest bis zur Kommunalwahl im Juni 2024. Denn, so Fraktionschef Lichdi „sie fressen tatsächlich Stunden“ und es drohen „inhaltsleere und populistische Selbstinszenierungen einzelner Fraktionen.“

Mehr News im Podcast:
diss.news/nachschatz



DER STADTRAT SCHAFFT SICH AB Das Peinlichkeitspanoptikum um die Dresdner Haushaltssperre

Nicht einmal ein halbes Jahr nachdem der Stadtrat den Doppelhaushalt 2023/24 mehrheitlich beschlossen hatte, war er Makulatur. Die zuständige Fachbedienstete für das Finanzwesen Cornelia Möckel erließ am 5. Juni eine Haushaltssperre. Die Begründung: Sozial-, Energie- und Personalkosten fallen deutlich höher aus als angenommen, was durch Steuererhöhungen nicht kompensiert werden könne. Es drohe ein Fehlbetrag von 80 Mio. Euro für 2023.

Haushaltssperren haben in Dresden Tradition. Auch unter dem heutigen sächsischen Finanzminister Hartmut Vorjohann (CDU) und dessen sozialdemokratischen Nachfolger Dr. Peter Lames bedienten sich die städtischen Kassenwarte gerne und häufig dieses Instruments, das faktisch bedeutet, dass der Vollzug des demokratisch legitimierten Haushaltes außer Kraft gesetzt und in die Verfügungsgewalt der Bürokratie gelegt wird – eine faktische Entmachtung des Stadtrates. Es lässt sich trefflich darüber streiten, ob Einnahme- und Ausgabeverschiebungen von nicht einmal 5% des Haushaltsvolumens eine solch drastische Maßnahme rechtfertigen.

Im September 2023 räumte der Oberbürgermeister bei Vorlage des Finanzzwischenberichtes zwar ein, dass „für 2023 eine finanzpolitische Punktlandung“

möglich ist, die formale Haushaltssperre bleibe aber bestehen.

Die DISSIDENTEN-Fraktion hatte sich erfolgreich dafür stark gemacht, dass zumindest die gesperrten Mittel der Stadtbezirksbeiräte sowie die kleinen Etats der Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche sowie Integration größtenteils wieder frei gegen wurden.

Bemerkenswertes spielte sich dann allerdings hinter den Kulissen und auf offener Bühne im Stadtrat ab. Das merkwürdige „haushaltstragende“ Konglomerat aus GRÜNEN, LINKEN, SPD, CDU und FDP, die als Beutegemeinschaft einen faulen und teuren Haushaltskompromiss gezimmert hatte, mochte weder gegen die Haushaltssperre insgesamt vorgehen noch einigten sie sich auf dringend erforderliche Aufgaben, die von der Sperre ausgenommen werden sollten. Bei Jugendhilfe, sozialen Projekten und Kultur holten sich CDU und FDP Hilfe von AfD und Freien Wählern zur Aufrechterhaltung der Sperre. Lediglich bei der Sportförderung – Kommunalwahlen 2024 lassen grüßen – wollte man die Mittel frei geben. Ein Armutszeugnis für einen Stadtrat der sich sein wichtigstes Recht, die Budgethoheit, so aus der Hand schlagen lässt.

Finanzexperte Michael Schmelich hatte das bei den Haushaltsberatungen bereits kommen sehen (siehe Link zur Rede am Ende des Artikels) und der Haushaltskoalition unseriöse Annahmen was Einnahmen und Ausgaben angeht, vorgeworfen. Für ihn gilt: „Wenn man gemeinsam einen Haushaltskompromiss schmiedet, darf man nicht beim ersten Gegenwind von der Fahne gehen und alles über Bord werfen.“ Es sei offensichtlich, dass die beteiligten Fraktionen nur um ihre eigenen Lieblingsprojekte kämpfen. Dabei wäre es so wichtig, an einem Strang zu ziehen und vor allem Bund und Land in die Verantwortung zu nehmen, denn ein Großteil des Haushaltsrisikos entstammt aus nicht von Bund und Land gedeckten Mehrausgaben für die Unterbringung von Geflüchteten.

Die DISSIDENTEN befürchten, dass die mangelnde Gegenwehr der Stadtratsmehrheit gegen die Haushaltszwangsbewirtschaftung durch den Oberbürgermeister von ihm auch als Signal für 2024 gewertet wird. „Ich wette, eine der ersten Amtshandlungen von Dirk Hilbert im neuen Jahr wird der Erlass einer erneuten Haushaltssperre sein,“ so Schmelich.

Link zur Rede
im Stadtrat
diss.news/sperre



Deutscher Boxmeister
Johann Rukeli Trollmann (1928)

Who the fuck is Rukeli Trollmann?

Warum sich DISSIDENT Michael Schmelich für einen Umzug ins Ostra-Gelände stark macht und dabei auch einen Schulterchluss mit fragwürdigen Gesellen nicht scheut

Was hat der in Hannover aufgewachsene und 1933 von den Nazis der Deutschen Meisterschaft im Mittelschwergewichtsbereich beraubte Champion Johann „Rukeli“ Trollmann mit Dresden zu tun? Eigentlich gar nichts, sieht man davon ab, dass seit 2010 ein mehr oder weniger unscheinbares Gedenkmal als begehrter Boxring, gestiftet von der Künstlergruppe „Bewegung NUR“, im Gemüsegarten des Festspielhauses Hellerau vor sich hingammelt.

Jens Genschmar, einst FDP-Stadtrat und jetzt in fragwürdiger Gesellschaft mit Freien Wählern immer wieder auf Rechtskurs, setzt sich für ein würdiges Gedenken an den als Sinto diskriminierten und von den Nazis in KZ-Neuengamme ermordeten Sportler ein. Er soll einen Platz in der „Hall of Fame“ im Ostragelände finden. Der Stadtrat hatte dafür 2018 die Weichen gestellt.

Mit der Fertigstellung des Steyer-Stadions könne ein solcher Ort gefunden sein, wofür sich FDP und Freie Wähler stark machen. Ich unterstütze die Initiative, weil mich seit Jahrzehnten das Schicksal des von den Nazis ermordeten „Zigeuner-Boxers“ bewegt. Die Berichterstattung über meinen niedersächsischen Landsmann, die ich in den 90er Jahren als Journalist mit anstieß, brachte Bewegung in die Erinnerung an sein Schicksal. Immerhin wurde ihm 2003 der 1933 in Berlin erkämpfte und vom NS-Regime gestohlene Meistertitel wieder zuerkannt. Auch in Dresden würde mit dem Umzug des Gedenkmals von Hellerau ins Ostragehege eine würdige Ehrung möglich. Die Abscheulichkeit seiner rassistischen Ausgrenzung muss uns auch heute noch Mahnung sein!

STADTRATS SPLITTER

Ratssitzung vom 28.9.2023
Demokratie am Limit

Beim Versuch auf CDU-Antrag den Sport von der Haushaltssperre auszunehmen, ist Dr. Brauns (Reserve-Oberst, CDU) an der Abstimmung gescheitert. Wie Stadtrat Max Aschenbach kommentierte:

Oha... es gibt doch keine Haushaltssperren-kaputt-vote-Rückrunde: Dr. Brauns (CDU) hat sein Abstimmkärtchen falsch eingeführt. Das sei kein Grund für den #StaDDrat, ihn mit seinem Ding vertraut zu machen, meint Dick.

Luftbild der Dresdner Innenstadt, Promenadenring in gelb



GRÜNER RING FÜR DRESDEN

Wann wird der Promenadenring endlich fertiggestellt?

„Seit nunmehr 30 Jahren plant die Landeshauptstadt Dresden die Wiederherstellung des Promenadenrings um die historische Altstadt.“ So beginnt der



Ursprung des Promenadenrings: Die alte Stadtmauer um die Innenstadt (um 1750)

Antrag der DISSIDENTEN zur Fortführung der Planung des Promenadenrings. Wer sich mit Verwaltungshandeln auskennt, kann sich denken, dass 30 Jahre

in der Landeshauptstadt keine lange Zeit sind. Aber es ist mitnichten so, dass der Promenadenring lediglich eine graue Autobahn ist. Bereits jetzt gibt es eine Menge Bäume, an der Haltestelle Pirnaischer Platz sind neue Bänke installiert, Menschen flanieren auf der Fläche entlang der ehemaligen Stadtmauer. Hier ist tatsächlich „Lebenswerter Stadtraum“ im Entstehen.



Bald kein Parkplatz mehr? Der Promenadenring nördlich der Prager Straße

Doch es gibt noch viel Luft nach oben. So lautet ein Stichwort im Antrag tatsächlich: Luft. Genauer gesagt: Kühle Luft. Denn in Zeiten von klimawandelbedingten Hitzesommern meint „lebenswert“ eben auch die Linderung der Folgen von extremen Temperaturereignissen. Dazu kann ein grüner Ring um die historische Innenstadt Dresdens nur von Vorteil sein. Der Antrag beschreibt den Promenadenring folgerichtig als „Rückgrat der Mikroklimatisierung“. Wenn also nur gute Argumente für die Vollendung des seit

30 Jahren geplanten Umbaus sprechen, wird also demnächst seine Fertigstellung angegangen? Leider nicht.

Aus diesem Grund ist die Frage nach dem „Wann?“ auch die Hauptstoßrichtung des DISSIDENTEN-Antrags. So wie es nämlich aktuell aussieht, ist mit einer Fertigstellung innerhalb der nächsten Jahre nicht zu rechnen. Nach Stand Jetzt wäre der Promenadenring wohl nicht einmal zur Bundesgartenschau BuGa 2033 fertig. Dresden hat das exklusive Bewerbungsrecht, und bis dato sieht alles danach aus, als würde der Stadtrat eine Bewerbung beschließen.

Die DISSIDENTEN haben dazu auch schon konkrete Maßnahmen überlegt, um der Verwaltung ein paar Ideen für die Planung auf den Weg mitzugeben (womöglich reduziert das die Bauzeit um 5-15 Jahre). Dazu gehören beispielsweise die Einrichtung von weiteren Hochbeeten als Abgrenzung zum Dr.-Külz-Ring, der Erhalt von bestehenden und das Anlegen neuer Baumreihen, weitere Fuß- und Radwege, oder auch die Vorbereitung für eine zukünftige Freilegung des Kaitzsbaches, der aktuell noch unterirdisch verläuft. Damit diese hehren Ziele noch dieses Jahrzehnt in die Umsetzung gelangen, braucht es vor allem: Geld. DISSIDENTEN-Stadtrat Johannes Lichdi sieht hier vor allem Baubürgermeister Kühn in der Verantwortung. Im eigens abgedrehten Video (siehe Link unten) erklärt Johannes Lichdi noch einmal ausführlich, was für den Promenadenring umzusetzen sei und hofft mit dem Antrag „die Debatte um den Promenadenring in Dresden wieder etwas mehr befeuern zu können“. Nach 30 Jahren wäre es nun auch endlich an der Zeit.



DISSIDENT Johannes Lichdi erklärt die Maßnahmen rund um den Promenadenring

Link zum Video
diss.news/promenade



FAHRRAD FLUNDER

„Wo stell ich jetzt mein Rad ab?“ ist keine seltene Frage, wenn man in Dresden kurze Besorgungen zu machen hat. Gerade in dicht besiedelten Gegenden gibt es oftmals zu wenige oder gar keine sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Damit sich das in Zukunft ändert, holen die DISSIDENTEN eine kleine holländische Innovation nach Dresden: die Fahrradflunder.

Einfach wie genial, denn diese mobile Bodenplatte ist besetzt mit Fahrradbügeln und kann dort abgestellt werden, wo auch immer man einen Mangel an solchen vermutet. Der Clou: Die Fahrradflunder benötigt lediglich eine handesübliche Parklücke für PKW als Abstellplatz. Dann können gleich ein Dutzend Räder dort stehen, wo sonst ein einziges Auto den Platz belegt. Einige Wochen lang beobachtet die Stadt dann die Auslastung und ist die Nachfrage groß, dann sollten dort, wiederum durch die Stadt, schleunigst permanente Fahrradbügel installiert werden. Die Flunder schwimmt derweil zum nächsten potentiellen Fahrrad-Dauer-Parkplatz.

Der Antrag geht gerade in die Ausschüsse und wird hoffentlich zeitnah im Stadtrat beschlossen.

Link zum Antrag:
diss.news/flunder



Link zum aktuellen
Stand des Ausbaus:
diss.news/wunder



Link zum Antrag
diss.news/lyrikpreis



BLAUES WUNDER

Es scheint ein Naturgesetz zu werden: immer dann, wenn in Dresden irgendwas für den Radverkehr getan werden soll, so versucht Brumm-Brumm-Zastrows FDP Stöcke in die Speichen zu schmeissen. So war es bei der Albertstraße (Radweg = Weltuntergang), so versucht man es bei der Bautzner Straße an den Schlössern (Radweg = Weltuntergang) und so ist es auch beim Blauen Wunder:
Radweg = Weltuntergang!

Beim Blauen Wunder hat es Zastrow, respektive die FDP sogar geschafft, die Farbeimer am Tag des eigentlichen Vollzugs von der Straße zu zerren. Half aber nix, denn über 400 Fahrräder machten sofort danach auf der Brücke eine kraftvolle Demonstration für attraktiven Radverkehr.

Nun werden die Rads Spuren im Frühjahr angebracht – Punktsieg Fahrrad! Zastrow wird es nicht lassen und die willfährige CDU wird ihm weiter lakeienhaft folgen. DISSIDENT Martin Schulte-Wisserman sagt dazu: „Wir alle müssen stabil bleiben ... dann holt sich Zastrow bald das nächste blaue Auge bei seiner Anti-Fahrrad-Freak-Propagandashow.“

REIME DICH ODER ICH FRESSE DICH

Die Statuten des Dresdner Lyrikpreises werden neugefasst. Statt einem soll es zwei Preise – deutsch und tschechisch – geben, das Preisgeld von 5000 auf 7500 angehoben werden und das beeindruckend umständliche Auswahlverfahren bedarf einer Überarbeitung. Und dort liegt der Dichter im Gemüsebeet: Statt eines offenen Bewerbungsverfahrens soll zukünftig die Jury Kandidaten nominieren. Der Neigung zum sich selbstreproduzierenden Kulturbetrieb wird so noch mehr Vorschub geleistet und die ohnehin geringe Chance, dass eine noch gänzlich unentdeckte Lyrikerin ans Licht gespült wird, sinkt auf 0.

Warum will man das? Zum Einen natürlich, weil die Nominierung letztlich unendlich arbeitsärmer ist, als die Sichtung hunderter Bewerbungen. Zum Anderen aber, weil es bei dem Preis weniger darum geht, Unbekanntes zu entdecken, als sich im Glanz des Bekannten zu suhlen. Man erhofft sich so mehr Aufmerksamkeit, mehr Prestige für Dresden. Um Lyrik oder das Dichtprekariat geht es dabei nicht. Aber für die interessiert sich sowieso keiner. Schon gar nicht der Stadtrat, der darüber nicht einmal diskutiert.

UNSERE BEIRÄTIN ANNICK GHALDOUNI STELLT SICH VOR



Annick Ghaldouni wurde im Sommer '23 von den DISSIDENTEN in den Integrations- und Ausländerbeirat berufen

„Seit Juli 2023 vertrete ich die DISSIDENTEN im Integrations- und Ausländerbeirat. Dieser vertritt die Interessen aller Migrant:innen, die in Dresden wohnhaft sind und ich möchte einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse von ihnen leisten. Dabei hat der IAB verschiedene Arbeitsschwerpunkte, u.a. Abbau von Diskriminierung und Ungleichbehandlung, menschenwürdige Unterbringung und gesellschaftliche Teilhabe von Asylsuchenden, Vermittlung zwischen Ämtern, Behörden und Unterstützung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Gemeinschaften. Einmal im Jahr spiegelt sich dies mit den Interkulturellen Tagen wider.“

Der IAB ist eine beratende Körperschaft. Dort werden Vorhaben der Stadt, die Menschen mit Migrations- u./o. Fluchtgeschichte betreffen, vorgelegt und dort diskutiert, hinterfragt und abgestimmt werden. Dies sind auch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten im Beirat. Hauptberuflich arbeite ich mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten. Zuvor war ich vier Jahre lang im Projekt „Wir sind Paten – Dresden“ tätig, wo wir viele Erwachsene mit Fluchtgeschichte, in verschiedenen Angeboten beim Start in Dresden unterstützten. Im Großen und Ganzen unterstütze ich Menschen mit Fluchtgeschichte, und zwar schon seit 2015.“

IMPRESSUM

Herausgeberin: **Dissidenten Fraktion im Stadtrat Dresden**
Kontakt: Rathaus, Raum 1/052
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
Telefon: 0351 4881131
dissidenten-fraktion@dresden.de
Redaktion: Tom Rodig (V.i.S.d.P.), Michael Schmelich, Max Aschenbach
Gestaltung: Agentur Grafikladen, Dresden
Produktion: Rathausdruckerei, 1000 Stück
Im Internet: www.dissidenten-fraktion.de
Bildnachweise: S.1: Tom Rodig, S.2: Stadt Dresden S.2-3: DISSIDENTEN

